

# Schlepper und Sähmaschinen im Einsatz

*Feldtag des Kraichgau Raiffeisen Zentrums in Elsenz gut besucht*

Von Nicole Theuer

**EPPINGEN** Hochbetrieb herrschte beim Feldtag des Kraichgau Raiffeisen Zentrums am vergangenen Freitag in Elsenz. „Ich schätze, das sind rund 800 Besucher“, sagte Christian Markus. „Wenn noch einige Kinder mehr dabei wären, wäre das ein richtiger Familientag.“ Immerhin war es nicht irgendein Feldtag, sondern eine Schau für Schlepper und Bodenbearbeitungsgeräte.

„Etwa 95 Prozent der Besucher sind Landwirte, das macht den Feldtag aus“, erklärte der Verkäufer des Raiffeisen Zentrums in Bad Rappenau. Für die Landwirte der Region werde der Feldtag veranstaltet, „hier haben sie die Möglichkeit, die Geräte nicht nur anzuschauen, sondern auch auszuprobieren“.

**Vorführung** Nach der Vorstellung der Schlepper und Bodenbearbeitungsgeräte wie Direktsähmaschinen, Pflüge, Eggen und Grubber wurden die Geräte vorgeführt. Besucher hatten die Chance, selbst am



**Moderne Bodenbearbeitungsgeräte wie dieses weckten das Interesse des fachkundigen Publikums auf dem Elsenser Feld.**

Foto: Franz Theuer

Steuer zu sitzen. „Es fährt einer unserer Mitarbeiter mit, aber der Interessent darf selbst lenken“, betonte Christian Markus.

Der eine oder andere Landwirt nahm das Angebot gerne an und steuerte eines der Gefährte, deren Anschaffungspreise sich durchweg im sechsstelligen Bereich bewegen. Wie eine kleine Messe kam der Feldtag im Eppinger Stadtteil daher und diente auch dazu, mit potenziel-

len Kunden ins Gespräch zu kommen. „Es ist nicht messbar, wie viele Geräte wir wegen dieses Feldtages verkaufen, aber die Kunden kommen heute extra hierher, schauen sich die Geräte an. Danach können wir in persönlichen Gesprächen ins Detail gehen“, erklärte Fachmann Christian Markus.

Die Landtechnik sei ein schnelllebiges Gebiet, „gerade in Sachen Motorenentwicklung ist viel im Um-

bruch“. Von der Größe her ginge sicherlich nicht mehr viel, „aber beim Fahrmanagement gibt es keine Grenzen, denn den Kunden ist der Komfort wichtig“. Klimaanlage, Kühlschrank, automatische Lenksysteme, die Überwachung am heimischen Computer, das sei heute alles keine Problem mehr. „In den letzten vier, fünf Jahren gab es in diesem Bereich Quantensprünge“, wusste Markus zu berichten.

**Technik** Er sei gekommen, um sich zu orientieren und zu schauen, erzählte Reinhard Keller mit Blick auf eine Direktsähmaschine. „Hier sieht man mal die Maschinen im Einsatz, denn die Technik macht keinen Halt“, so der Landwirt. Allerdings, eine solche Maschine käme für ihn nicht in Betracht. „Man muss immer seine Betriebsgröße im Blick haben und sich solche Investitionen gut überlegen. Eine solche Maschinen braucht man bei 50, 60 Hektar Ackerfläche sicherlich nicht, das ist eher was für eine Maschinengemeinschaft“, erklärte Keller.